

Allgemeine Informationen zum Fach Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache

1. Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache

Die Schüler und Schülerinnen des Celtis-Gymnasiums haben die Möglichkeit, das Spanische als spätbeginnende Fremdsprache ab der 10. Jahrgangsstufe zu erlernen. Das Fach Spanisch ersetzt dann das Fach Latein. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass das Spanische bis zum Abitur belegt werden muss. Ziel ist es, die Schüler und Schülerinnen in diesen drei Jahren Sprachunterricht dazu zu befähigen, sich weitestgehend problemlos im spanischsprachigen Ausland zu verständigen.

Das Spanische wird in der 10. Jahrgangsstufe vierstündig und in der 11. und 12. Jahrgangsstufe dreistündig unterrichtet. In Jahrgangsstufe 10 werden 4 große Leistungsnachweise erbracht, wobei der Letzte eine mündliche Schulaufgabe ist und in Jahrgangsstufe 11 und 12 wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben. Die Klausur in 12/2 ist wiederum ein mündlicher Leistungsnachweis. Das Abhalten mündlicher Schulaufgaben und die Tatsache, dass die großen und kleinen Leistungsnachweise in den modernen Fremdsprachen am Celtis-Gymnasium im Verhältnis 1:1 gewichtet werden, betonen die Wichtigkeit der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache.

Nach den drei Jahren Spanischunterricht erreichen die Schüler und Schülerinnen das Sprachniveau B1+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und können im Fach Spanisch die mündliche Abiturprüfung (=Kolloquium) ablegen.

2. Besonderheiten bei der Wahl des Spanischen als spätbeginnende Fremdsprache

In der spanischen Sprache stehen Aussprache und Schreibweise in enger Beziehung zueinander. Daher gelingt es den Lernenden in der Regel recht schnell, die Aussprache und Orthografie zu erlernen. Die Grammatik hingegen durch ihre Formenvielfalt etwas komplexer. Wenn man sich dafür entscheidet, Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache zu belegen, sollte ein echtes Interesse am Erlernen der Fremdsprache vorhanden sein. Schüler und Schülerinnen mit einer gewissen Sprachbegabung, beziehungsweise dem Willen und der Motivation eine weitere moderne Fremdsprache zu erlernen, profitieren im Spanischunterricht in hohem Maße von ihren guten Latein- und Französisch-/Italienischkenntnissen. Schließlich gehören alle genannten Sprachen zur Familie der romanischen Sprachen und ähneln sich in vielen Bereichen. Lernende, die bereits im Vorfeld Schwierigkeiten beim Erlernen anderer Sprachen hatten, sollten davon Abstand nehmen, eine weitere Sprache zu belegen.

In den ersten beiden Lernjahren befinden sich die Schüler und Schülerinnen in der Spracherwerbsphase, das heißt, in dieser kurzen Zeit lernen sie die Vokabeln und die komplette Grammatik, die sie brauchen, um sich problemlos auf Spanisch zu unterhalten. Im dritten Lernjahr wird weitestgehend thematisch gearbeitet. Texte, Bilder, Hörbeispiele und Filmsequenzen sind dann die Basis zur Auseinandersetzung mit vielfältigen landeskundlichen Themen. Die Progression im Fach Spanisch als spätbeginnende Fremdsprache ist im Vergleich zu den vorher erlernten Sprachen sehr steil. Die Lernenden müssen in kurzer Zeit eine große Stoffdichte bearbeiten. Mit einer guten und eigenverantwortlichen Arbeitshaltung stellt das aber kein Problem dar.

